

## Poe, Edgar Allan: O schaut, es ist festliche Nacht (1829)

1 O schaut, es ist festliche Nacht  
2 Inmitten einsam letzter Tage!  
3 Ein Engelchor, schluchzend, in Flügelpracht  
4 Und Schleierflor sieht zage  
5 Im Schauspielhaus ein Schauspiel an  
6 Von Hoffnung, Angst und Plage,  
7 Derweil das Orchester dann und wann  
8 Musik haucht: Sphärenklage.

9 Schauspieler, Gottes Ebenbilder,  
10 Murmeln und brummeln dumpf  
11 Und hasten planlos, immer wilder,  
12 Sind Puppen nur und folgen stumpf  
13 Gewaltigen düsteren Dingen,  
14 Die umziehn ohne Form und Rumpf  
15 Und dunkles Weh aus Kondorschwingen  
16 Schlagen voll Triumph.

17 Dies närrische Drama! – O fürwahr,  
18 Nie wird's vergessen werden,  
19 Nie sein Phantom, verfolgt für immerdar  
20 Von wilder Rotte rasenden Gebärden,  
21 Verfolgt umsonst – zum alten Fleck  
22 Kehrt stets der Kreislauf neu zurück –  
23 Und nie die Tollheit, die Sünde, der Schreck  
24 Und das Grausen: die Seele vom Stück.

25 Doch sieh, in die mimende Runde  
26 Drängt schleichend ein blutrot Ding  
27 Hervor aus ödem Hintergrunde  
28 Der Bühne – ein blutrot Ding.  
29 Es windet sich! – windet sich in die Bahn  
30 Der Mimen, die Angst schon tötet;

- 31 Die Engel schluchzen, da Wurmes Zahn  
32 In Menschenblut sich rötet.
- 33 Aus – aus sind die Lichter – alle aus!  
34 Vor jede zuckende Gestalt  
35 Der Vorhang fällt mit Wetterbraus:  
36 Ein Leichtentuch finster und kalt.  
37 Die Engel schlagen die Schleier zurück,  
38 Sind erbleicht und entschweben in Sturm,  
39 »mensch« nennen sich sie das tragische Stück,  
40 Seinen Helden »Eroberer Wurm«.

(Textopus: O schaut, es ist festliche Nacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33252>)